

Foto-Wettbewerb zur Skulpturen-Triennale

Neustadt. Noch bis zum 30. August können Foto-Freunde ihre Motive von der Skulpturen-Triennale im Rahmen eines Wettbewerbs einreichen. Als Fotomotive kommen **Künstler bei der Arbeit, Stein und Werkzeuge, das Ambiente und Veranstaltungen rund um die Skulpturen-Triennale** oder der Entstehungsprozess der Skulpturen infrage.

Aus allen eingereichten Fotos wird täglich ein Foto des Tages ausgewählt und auf der zentralen Internetseite zur Skulpturen-Triennale (www.skulpturen-triennale.de) veröffentlicht. Die Prämierung der Preisträger findet am 1. September ab 17 Uhr im Rahmen der Abschlussveranstaltung statt.

1. Preis: Zwei Karten für die NordArt 2018 in Büdelsdorf und ein Buchpreis.

2. Preis: Buchpreis.

3. Preis: Buchpreis.

4. Sonderpreis für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre: Buchpreis.

5. Sonderpreis für die vollständige Fotodokumentation einer Skulptur: Buchpreis und ein „Hafenheimat“-Präsent.

Teilnahmeanmeldung und **Einreichung der Fotos bitte per Mail an:** skulpturen_foto_wettbewerb@mail.de. Der Beauftragte für den Fotowettbewerb Hans-Jürgen Weißlin freut sich auf eine rege Beteiligung. (red)

Die internationalen Künstler

Europäische Skulpturen-Triennale 2018



Julie Gaspy wurde in Saint John, Kanada, geboren und schloss 2002 an der University of New Brunswick mit einem Bachelor of Kinesiology ab. Sie erforscht seit über 10 Jahren Steine in seinen vielen Formen und Funktionen. Sie hat als Steinmetz gearbeitet und kunstvoll geformte Schmuckstücke geschaffen. In den vergangenen Jahren wirkte Julie Gaspy als Praktikantin und Assistentin bei verschiedenen Projekten in Kanada und den USA mit. In den vergangenen Jahren fertigte sie eigenen Skulpturen, so zum Beispiel im Jahr 2016 bei „Skulptur Saint John“. Dort war sie eine von zwei Künstlerinnen, die Kanada repräsentieren durfte mit einer großformatigen Granit-Skulptur.

Neustadt. Künstler aus Japan, Kanada, Griechenland, Italien, Syrien und aus Deutschland kommen nach Neustadt zur 3. Europäischen Skulpturen-Triennale und lassen Besucher und Einzelne zwei Wochen lang in ihre Kunst eintauchen, beantworten Fragen, erzählen und zeigen, was es heißt, aus einem Stein ein Kunst-Unikat entstehen zu lassen. Durch die internationale Besetzung ist die Skulpturen-Triennale auch eine Begegnungsplattform verschiedener Kulturen mit welt offenem Flair. Die schon weit gereisten Künstler haben schon viele Orte quer über den Globus mit ihrer Kunst geprägt und stecken voller spannender Geschichten.



Francesca Bernardini wurde 1974 in Carrara geboren. Nach der Kunstschule in Carrara absolvierte sie ihr Studium an der Akademie der Schönen Künste in Carrara - spezialisiert auf Bildhauerei. An der Akademie in Torano (ein Dorf oberhalb von Carrara), erlernte sie die traditionellen Marmortechniken. **Francesca Bernardini** kann auf viele Ausstellungen im In- und Ausland zurückblicken und nahm ebenfalls an Symposien im In- und Ausland teil.



Jo Kley ist Mitinitiator und Kurator der Europäischen Skulpturen Triennale in Neustadt in Holstein. Der 1964 in Ulm geborene Bildhauer hat nach seiner Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer bei Professor Jan Koblasa an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel studiert. 2012 wurde er an der Musik und Kunsthochschule Pécs in Ungarn bei Professor Colin Foster promoviert (DLA, Doctor of Liberal Arts). Seit 1998 hat er an mehr als 50 internationalen Bildhauer-Symposien in 23 Ländern teilgenommen und einige davon selbst organisiert und kuratiert. Rund 100 seiner Monumental Skulpturen befinden sich im öffentlichen Raum in Deutschland sowie in 22 weiteren Ländern von Fernost, im mittleren Osten, über Europa bis nach Nord- und Südamerika. In Neustadt befinden sich vier seiner Werke im Kunst-Kilometer am Jungfernstieg. Der Künstler lebt in Kiel. Sein Atelier ist einer ehemaligen Kieskuhle.



Antonis Myrodis wurde 1963 in Athen, Griechenland, geboren. Er studierte am Atelier für Bildhauerei in Athen, Griechenland sowie Malerei in Florenz, Italien, außerdem studierte er Ölmalerei und byzantinische Malerei sowie die Konservierung von archaischem Material und Kunstwerken. Antonis Myrodis ist sowohl national als auch international als renommierter Bildhauer anerkannt. Er gewann eine Goldmedaille beim Wettbewerb für olympische Landschaftsskulpturen, der 2008 vom Peking Organisationskomitee der Olympischen Spiele organisiert wurde. Antonis hat an vielen Ausstellungen und Symposien in Europa, Asien und Nordamerika teilgenommen. Antonis lebt und arbeitet derzeit in Athen.



Christoph Traub wurde 1964 in Stuttgart geboren. 1983 absolvierte Christoph Traub ein Bildhauerpraktikum bei Prof. Fritz Nuss, im Anschluss daran, von 1984 bis 1987 folgte eine Lehre als Steinbildhauer bei Hans Neuwirth. 1988 bis 1989 studierte der Bildhauer an der Kunstakademie in Karlsruhe bei Professor van Dülmen. Seit 1990 ist Christoph Traub freischaffend tätig und stellt seine Werke regelmäßig im In- und Ausland, in Einzel- sowie auch in Gruppenausstellungen aus. Christoph Traub ist Gast bei vielen Symposien im In- und Ausland, wie zum Beispiel in Ägypten, Belgien, China, Frankreich, der Schweiz, Türkei, Syrien und Albanien. Der Bildhauer ist Mitglied im VBKW, BfB, Kunstverein Schorndorf, Sculpture Network.

Asano Hiroyuki wurde 1963 in Osaka, Japan geboren. Der Bildhauer studierte an der Universität der Künste in Osaka, Japan und an der Kunstakademie Carrara in Italien. Seit 2000 ist er Professor für Bildhauerei an der Gakugei Universität in Tokio. Asano Hiroyuki kann auf eine beeindruckende Liste von Ausstellungen und Symposien zurückblicken. Sein Kunstwerk mit dem Namen „Moon“, entstanden während der zweiten „Europäischen Skulpturen Triennale“ im Jahr 2015 in Neustadt, wird im Neubaugebiet „Lübscher Mühlenberg“ zu sehen sein, dort wurde der Findling bei der Entstehung des Neubaugebietes gefunden.



Tareq Alghamian wurde 1988 in Damaskus, Syrien geboren. Er belegte von 2005 bis 2010 in Damaskus bei verschiedenen Künstlern Kurse im Zeichnen, Malen und Bildhauen. 2008 machte er seinen Abschluss am Institut für angewandte Kunst der Universität für bildende Kunst in Damaskus. Tareq Alghamian ist außerdem Mitglied in der syrischen Künstler Union. Tareq Alghamian kam als Flüchtling von Syrien nach Deutschland und studiert seit 2016 an der Burg Giabichens-tein - Kunsthochschule Halle - Fachbereich Bildhauerei und Metall. Tareq Alghamian hat an verschiedenen Symposien und Gemeinschaftsausstellungen in Syrien und Deutschland teilgenommen.

